

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Nattverd (N)
Genre: Black Metal
Label: Soulseller Records
Album Titel: I Helvetes Forakt
Spielzeit: 47:37
VÖ: 26.05.2023

Für "brandneuen" norwegischen Black Metal sorgt Ende Mai das Sextett von Nattverd aus Bergen. Aktivitäten zeigte die Formation bereits in den 90ern, offiziell gegründet wurde die Band allerdings erst im Jahr 2010 und kann seither mit drei Full-Lenght Alben aufwarten. Schrauben wir uns den neuen Output also mal rein und hören, was die Nordmänner diesmal im Gepäck haben.

Kompromisslos und aggressiv beginnt der Langspieler nach einem kurzen Spannungsbogen, welcher aus pfeifenden Winden und einer Kirchenglocke besteht. Sofort gelingt es den Norwegern, eine ergreifende Atmosphäre zu entwickeln. Treibend-depressive und für den atmosphärischen Black Metal typische Gitarrenriffs füllen den Raum und werden stimmungsvoll von den Tieftönern untermalt. Das Schlagwerk tritt vor allem durch den Einsatz der Kessel in Erscheinung, welche eine gewisse Asymmetrie in den Songaufbau integrieren. Der Bass wummert hervorragend aus dem Hintergrund und lädt zum Headbängen ein. In "Vandring I Elver Av Blod" gut zu vernehmen. Die Lead Gitarren brechen die Stimmung etwas auf und bringen feine Melodielinien zum Vorschein.

Der Gesang ist rau und keifend, stets kernig und gehaltvoll, weiß jedoch auch mal auszubrechen und höhere Tonlagen anzukratzen. Er ist nicht zu aufdringlich und fällt unter Einsatz eines leichten Halls etwas in den Hintergrund. Für den anspruchsvollen Schwarzmaller nichts Neues, allerdings auch ein probates Mittel und hier wirklich gut umgesetzt. Die einzelnen Songabschnitte bekommen zwar ihren Raum, sind allerdings nicht zu sehr in die Länge gezogen, was mir gut gefallen hat. Vom Songaufbau und Stil her habe ich hier gewisse Schnittmengen mit meinen beiden Lieblings Black Metal Bands gefunden. Die gewisse brutale, angsteinflößende Note von Akhlys und die zielstrebige, pfeilschnelle sowie atmosphärische Spielweise von Spectral Wound. Wer diese Bands ebenfalls mag, sollte hier auf jeden Fall mal rein hören.

Einer der besten Tracks ist "Forbannet Vaere". Er ist nicht nur melodisch und übersät mit Details, er kann auch noch ordentlich vorantreiben und bringt die nötige Härte mit. "Elvedjuvet" ist ebenfalls ein solcher Song. Einfach geil, was die Norweger da kreiern haben. Schon das Coverartwork suggeriert dem Zuhörer, auf welche Atmosphäre er sich hier einlässt. Dass die Abmischung und der Sound der Scheibe nicht zu weichgespült, sondern relativ robust daherkommen, trägt ebenfalls positiv zur Stimmung bei. Die härteren und aggressiveren Parts haben mir dennoch am meisten zugesagt und für mich hätten diese noch mehr Raum einnehmen können.



TRACKLIST

01. Det Stormer I Norge
02. Vandring I Elver Av Blod
03. En Poesende Eim I Vinden
04. Oeyne I Natten
05. Forbannet Vaere
06. Helvete Kjenner, Selv Naar Taaken Har Lagt Seg
07. En Gammel Kriger Trosser Vind Og
08. Gudsforlatt
09. Elvedjuvet
10. I Moerke Skip Innover

LINEUP

Ormr - Vocals, Guitars
Atyr - Guitars
Aven - Guitars
Sveinr - Bass
Renton - Drums

INFORMATIONEN

facebook.com/nattverdofficial
www.devilryproductions.com/nattverd

Autor: Yannick

In diesem Fall aber wirklich Kritik auf hohem Niveau, soviel muss gesagt sein.

Einen richtigen Durchhänger hat die Scheibe nicht. Die Songs schaffen es, sich immer wieder durch Details voneinander abzuheben. "Gudsforlatt" kommt sogar sehr thrashig aus den Boxen, was Riffing und Songstruktur anbelangt und ist mit "Elvedjuvet" zusammen auch einer der beiden kürzesten Tracks der Scheibe. Gegen Ende der Langrille hat die Experimentierfreude also noch etwas zugenommen. Ich gebe hier zwar als Anspieltipps meine Favoriten an, es lohnt aber definitiv, sich mal die Zeit zu nehmen und das Album von vorn bis hinten anzuhören. Wobei hier Zuhören statt Anhören das Kredo sein sollte.

Fazit:

Mit "I Helvetes Forakt" haben Nattverd ein starkes und abwechslungsreiches Album kreiert, welches auch langfristig einen festen Platz in meiner Plattensammlung haben wird. Neben der wirklich gelungenen Atmosphäre, welche über das ganze Album erhalten bleibt, kombinieren die Norweger eindrucksvoll die raue und kühle Spielweise des 90er Jahre Schwarzmetails mit modernen Elementen, stimmungsvollen Riffsalven und Melodie, ohne Scheu vor Veränderung.

Punkte: 9/10

Anspieltipp: Forbannet Vaere, Gudsforlatt, Elvedjuvet